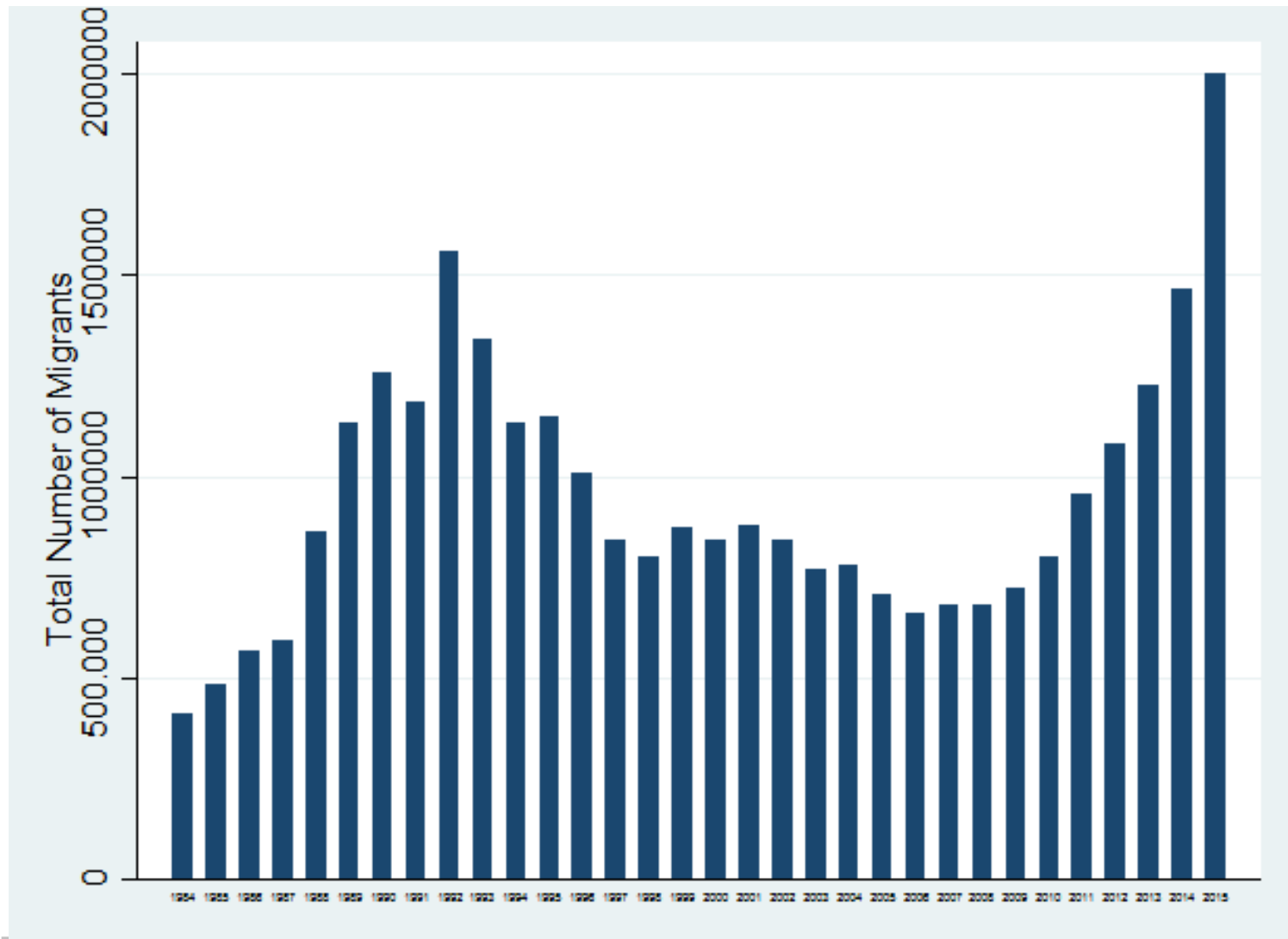


Die IAB-SOEP Migrations- Befragungen sowie die IAB-BAMF- SOEP Befragung von Geflüchteten

7. Konferenz für Sozial- und Wirtschaftsdaten:
Neue Daten für die Migrations- und Integrationsforschung, 8. Februar 2017

Prof. Dr. Martin Kroh, stellv. Leiter Sozio-ökonomisches Panel (SOEP) am DIW Berlin und HU Berlin

Zuzüge von Ausländern pro Jahr, 1984-2015



Quelle: Wanderungsstatistik,
Statistisches Bundesamt

Migranten Stichproben, SOEP & IAB/(BAMF)/SOEP

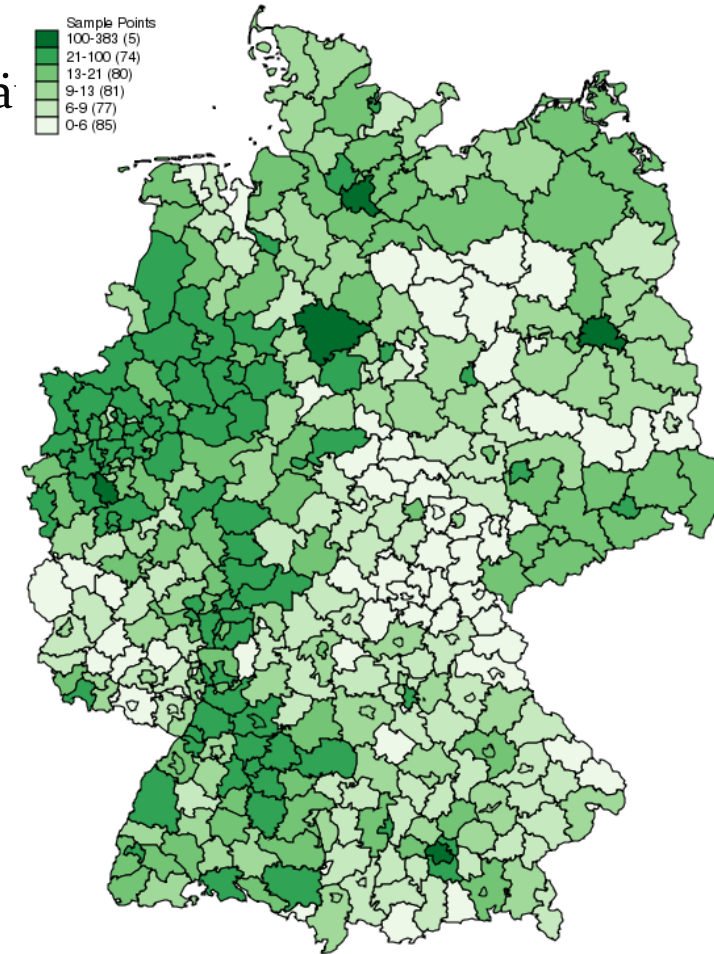
- SOEP Stichproben 1984 & 1994 (DFG, BMBF/Länder)
 - Migration **bis 1983** (“Gastarbeiter”, Stichprobe B, AZR)
 - Migration **1984-94** (“Spätaussiedler”, Stichprobe D, Screening)
 - Allgemeine Bevölkerungs-Auffrischungen (Stichproben E, H, K, L_{1/3}) mit Migranten-Oversampling (Stichproben F, J, Onomastik)
- IAB/SOEP Migrations Befragungen 2013 & 2015 (IAB, BMBF/Länder, Leibniz-Wettbewerb)
 - Migration **1995-2012** und 2. Generation (insbes. EU-25, Stichprobe M₁, IEB)
 - Migration **2009-14** (insbes. EU-27, Stichprobe M₂, IEB)
- IAB-BAMF-SOEP Befragung von Geflüchteten 2016 (BA, BMBF)
 - Geflüchtete **2013-16** (erwachsene Ankerperson in Stichprobe M₃ und minderjährige Ankerperson in M₄, AZR)

Menschen mit Migrationsh. in Registerdaten

- Einwohnermeldeamt
 - Derzeitige Nationalität, bei Doppelter und Option. D.
 - Kein Geburtsland, Zuzug aus dem Ausland nur an der ersten Meldeadresse in D., kein legaler Status (Geflüchtete)
- Ausländerzentralregister (BAMF)
 - Legaler Status, Nationalität, Herkunftsland
 - Keine Eingebürgerten
- Integrierte Erwerbsbiographien (IAB/BA)
 - Nationalität(en) pro Erwerbsspell bzw Kontakt mit BA
 - Kein Geburtsland, kein legaler Status (Geflüchtete)
- Rentenversicherung
 - Derzeitige Nationalität, Rentenanwartschaften im Ausland

Einzel Schritte der Stichprobenziehung bei M₁

1. Aggregation/Auswahl relevanter Spells
 - Erster Eintrag in IEB seit 1995, Nationalität
 - 17,4 Mio. Deutsche und Ausländer
2. Bildung regionaler Cluster
 - Georeferenzierte Wohnadressen
 - 6750 Sample Points (je 2500 Personen)
3. Zufallsauswahl von Sampling Points I ...
 - 600 Sample Points für Onomastik (~ 1 Mio. Namen)
4. Zufallsauswahl von Sampling Points II ...
 - 250 Sample Points für Feldarbeit
 - proportional to size
5. Zufallsauswahl der Personen
 - Stratifizierung nach Geburtsland



Verteilung der 6.750 Sample Points

Anzahl der Ankerpersonen nach Herkunftsland (M1)

Herkunftsland	Frame (IEB)	Bruttostich- probe	Nettostich- probe
Italien	168,733 (4.6)	1,764 (8.8)	202 (7.4)
Spanien & Griechenland	119,365 (3.3)	1,892 (9.5)	229 (8.4)
Türkei	860,442 (23.5)	3,038 (15.2)	381 (14.0)
Ehemaliges Jugoslawien	351,338 (9.6)	1,828 (9.1)	262 (9.6)
Spätaussiedler	-	2,123 (10.6)	347 (12.7)
Polen	290,891 (7.9)	2,108 (10.5)	269 (9.9)
Rumänien	104,190 (2.8)	1,309 (6.5)	189 (6.9)
Frühere GUS	448,140 (12.2)	1,977 (9.9)	367 (13.5)
Arabische und andere muslimische Staaten	209,677 (5.7)	1,238 (6.2)	167 (6.1)
Restliche Welt	1,115,076 (30.4)	2,723 (13.6)	310 (11.4)
Insgesamt	3,666,852 (100)	20,000 (100)	2,723 (100)
Deutschland	13,479,090	--	--

Anzahl der Ankerpersonen nach Herkunftsland

Herkunftsland	Frame (IEB) in 125 gezogenen Sample Points	Bruttostich- probe	Nettostich- probe
Polen	10,184 (15.1)	1,667 (16.7)	132 (12.0)
Rumänien	4,361 (6.5)	1,078 (10.8)	109 (10.0)
Italien	3,688 (5.5)	631 (6.3)	44 (4.0)
Bulgarien	2,969 (4.4)	701 (7.0)	69 (6.3)
Ungarn	3,080 (4.6)	482 (4.8)	37 (3.4)
Portugal/Spanien	3,374 (5.0)	585 (5.9)	45 (4.1)
Griechenland	2,665 (4.0)	467 (4.7)	23 (2.1)
Türkei	6,477 (9.6)	396 (4.0)	9 (0.8)
Arabische und andere muslimische Staaten	6,018 (9.0)	820 (8.2)	147 (13.4)
Westeuropa (Rest)	5,080 (7.6)	628 (6.3)	100 (9.1)
Osteuropa (Rest)	8,903 (13.2)	1,238 (12.4)	220 (20.1)
Welt (Rest)	8,306 (12.4)	990 (9.9)	152 (13.9)
Insgesamt	67,244 (100)	10,000 (100)	1,096 (100)

Die IAB-BAMF-SOEP Befragung von Geflüchteten

- Hintergrund (Quelle: BMI)
 - Zahl Schutzsuchende: 890,000 (2015), 280,000 (2016)
- Target Population
 - Personen, die zwischen Jan. 2013 und Jan. 2016 nach Deutschland als Schutzsuchende eingereist sind und zur Feldzeit Mitte 2016 noch in Deutschland lebten.
 - Laufende Verfahren (private und Sammelunterkünfte), Duldung und Aufenthalts/Niederlassungserlaubnis
- Stichprobenziehung
 - Ausländerzentralregister (AZR) des BAMF
 - Monatliches Update durch adressführende Behörden, meist lokale Ausländerbehörden
 - Problem bis 04/16: Personen ohne Antragstellung nicht Teil des AZR, danach nur Personen ohne Registrierung von Ziehung ausgeschlossen

Einzel Schritte der Stichprobenziehung bei M_{3/4}

1. Beschränkung des AZR auf Target-Popul.

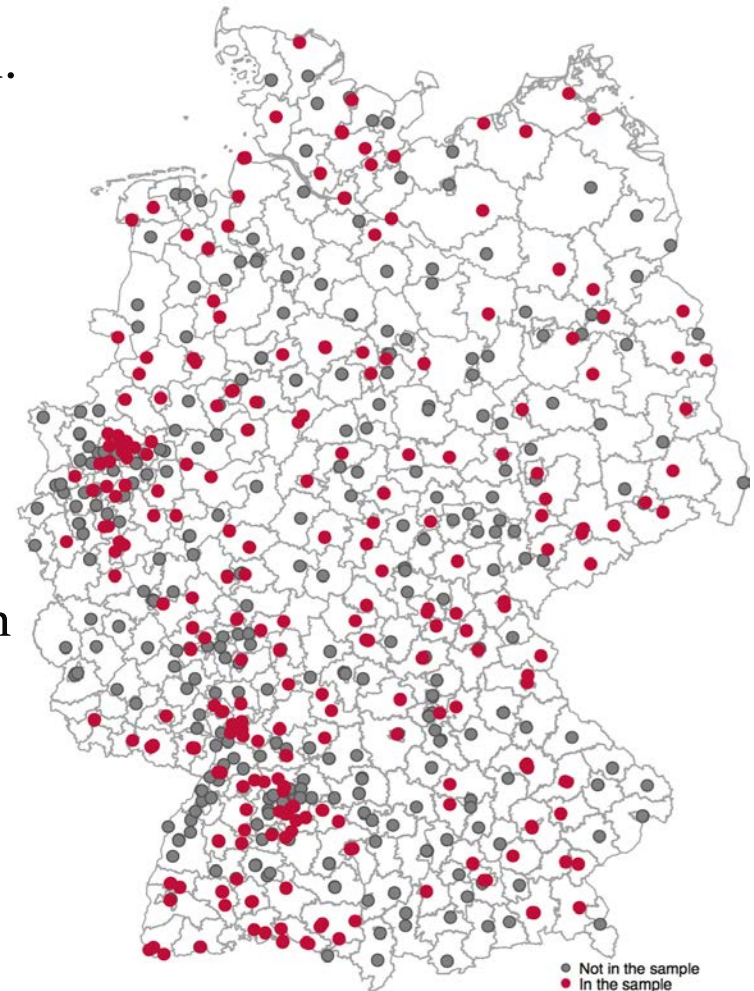
- Geflüchtete, Einreise 2013 bis 01/2016
- M₃ erwachsene Ankerperson, M₄ minderjährige Ankerperson

2. Ziehung der Sample Points

- 594 Ausländerbehörden zu 369 Sample Points (min. 300 Personen)
- ABHen in 168 gezogenen Points liefern Adressen
- Gesonderte Berücksichtigung von Erstaufnahmeeinrichtungen

3. Ziehung von Ankerpersonen

- Stratifiziert nach Herkunft, Status, Alter, Geschlecht
- Tranchen zu AZR-Neueinträgen



● Teil der Stichprobe
● Nicht in Stichprobe

Vorläufige Daten der Feldarbeit (Oktober 2016)

AZR Summen und Anzahl der Interviews (M3)

Herkunftsland	Männer		Frauen		Gesamt	Gesamt (in %)
	Alter<=30	Alter +30	Alter<=30	Alter +30		
Syrien	96608 -368	66638 -399	26282 -151	30145 -250	219673 -1168	41.5
Afghanistan	28600 -114	9482 -63	7607 -48	6020 -38	51709 -263	9.8
Irak	20776 -106	10569 -63	6866 -29	5927 -50	44138 -248	8.3
Albanien, Serbien, Kosovo	8084 -18	9234 -29	6264 -14	7522 -18	31104 -79	5.9
Eritrea, Somalia	21918 -120	4862 -30	6585 -46	1669 -15	35034 -211	6.6
Iran, Pakistan	11252 -35	7923 -39	1859 -7	3031 -16	24065 -97	4.5
Andere	50548 -92	38223 -74	14943 -42	19641 -75	123355 -283	23.3
Gesamt	237786 -853	146931 -697	70406 -337	73955 -462	529078 -2349	100 -100

- Hohe Motivation: Teilnahmebereitschaft über 50 Prozent.

Sprachfassungen

	SOEP A-H (bis 2009)	SOEP A-L (seit 2010)	IAB-SOEP M1/2 (seit 2013)	IAB-BAMF-SOEP M3/4 (seit 2016)
Deutsch, Englisch	x	x	x	x
Türkisch	x	x	x	
Russisch		x	x	
Polnisch, Rumänisch			x	
Italienisch, Serbo-Kroatisch, Griechisch, Spanisch	x			
Arabisch, Kurmandschi, Farsi, Urdu, Paschtu				x
Anzahl	7	4	6	7

Weitere Maßnahmen in M3/4

H27

Was für eine Gemeinschaftsunterkunft ist das?

ما نوع السكن المشترك؟

1 Eine kleinräumige Gemeinschaftsunterkunft mit einzelnen, getrennten Wohnräumen

1 سكن مشترك صغير المساحة بمناطق معيشة فردية مقسمة

2 Eine großräumige Gemeinschaftsunterkunft

2 سكن مشترك كبير

3 Sonstige Gemeinschaftsunterkunft

3 سكن مشترك آخر

Keine Angabe

Text vorlesen Antworten vorlesen

© 2016 TNS Infratest

- Audiodateien (von 25% genutzt)
- Sprachmittler bei Bedarf
- Dolmetscherhotline
- Befragungs-App zur Aktualisierung der Wohnadresse

Fragebogen-Inhalte M3/4

- Personenfragebogen
 - Herkunft, Weg nach und Ankunft in Dtl., Stand Asylverfahren, erste Unterkunft in Dtl., Bleibeabsichten, Sprachkenntnisse, Unterstützung und Netzwerke, Erwerbstätigkeit (vor Zuzug und jetzt), Einkünfte, Ausbildung und Abschlüsse, gesundheitliche Situation (u.a. SF12), Persönlichkeit (u.a. Resilienz, Depressivität), kognitiver Kurztest, Einstellungen und Meinungen, Zukunftserwartungen in Bezug auf Bildungs- und Arbeitsmarktbeteiligung, familiäre Situation, Remittances
- Haushaltsfragebogen
 - Aktuelle Unterkunft/Wohnung, Haushaltseinkommen und Einkommensarten, materielle Ausstattung und gesellschaftliche Teilhabe, Kinder (Bildungsbeteiligung)
- Interviewerfragebogen
 - Wohnumfeldangaben

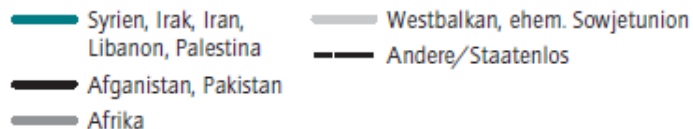
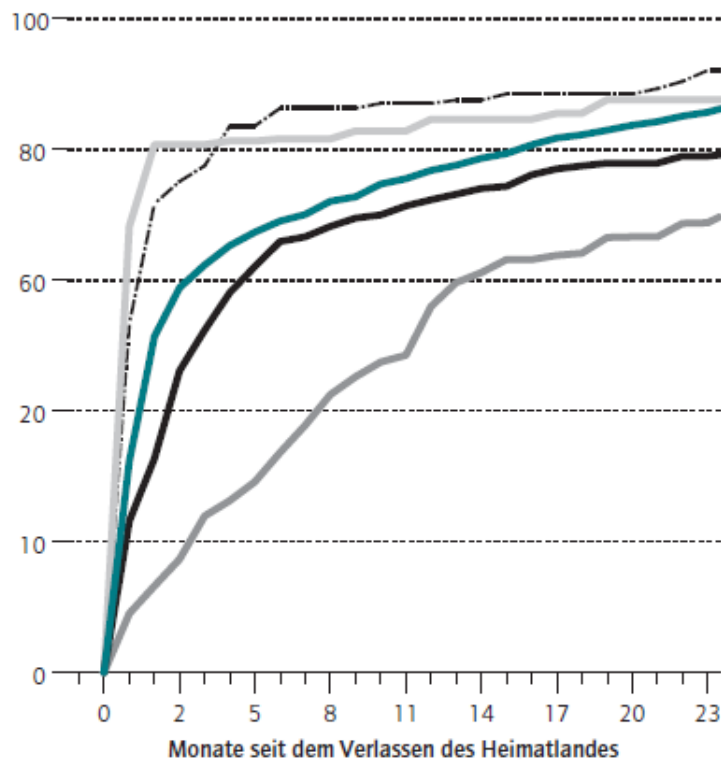
Linkage (Integrierte Erwerbsbiografien, IEB)

- Verfügbare Informationen
 - Erwerbsspiels (komplette Historie)
 - Arbeitseinkommen
 - Leistungsbezug
 - Jobsuche
 - Integrationsmaßnahmen (Sprache, Weiterbildung, etc.)
- Zustimmung zum Record-Linkage
 - M1/2 (etwa 63%), M3/4 (etwa 85%)
- Datenverfügbarkeit
 - Surveydaten im FDZ SOEP sowie FDZ IAB
 - Verknüpfte Registerdaten nur FDZ IAB

Wege nach Deutschland M₃ (Migrationsbiografie)

Übergangszeit vom Verlassen des Herkunftslandes bis zur Ankunft in Deutschland

Kumulativer Anteil der Personen, die nach Deutschland eingereist sind, in Prozent



- Geburtsort im Heimatland (Gemeindeebene)
- Georeferenzierung der Adresse(n) in Deutschland (zur Befragung)
- Frühere Migrationserfahrungen, Transitländer
- Motive der Migration (Pull und Push Faktoren)
- Rechtlicher Status bei Zuwanderung

Quelle: DIW Wochenbericht 46 / IAB Kurzbericht 24, 2016

Wege nach Deutschland M1 (Migrationsbiografie)

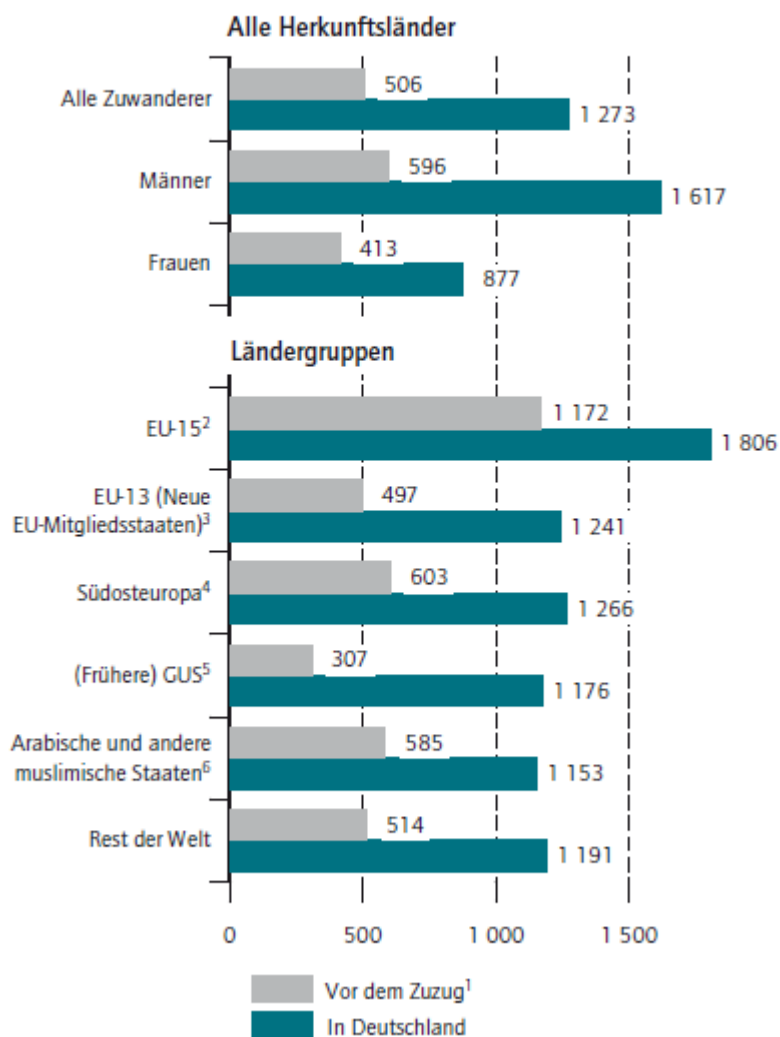
Migrationsbiografien von Migranten nach Herkunftsländergruppen

	Zuwanderer ohne weitere Migrationserfahrungen ¹	Zuwanderer mit weiteren Migrationserfahrungen				
		Insgesamt	Darunter:			
			mit mindestens einem früheren Aufenthalt in Deutschland	mit mindestens einer Rückkehr in das Geburtsland	Aufenthalt in Drittländern (ohne Deutschland) ²	
					mit mindestens einem früheren Aufenthalt	mit mehreren früheren Aufenthalten
in Prozent aller Zuwanderer der Ländergruppe	in Prozent der Zuwanderer mit mehreren Migrationserfahrungen					
	1	2	3	4	5	6
EU-28 ³	73	27	58	58	42	23
EU-15 ⁴	55	45	47	50	53	33
EU-13 (Neue EU-Mitgliedsstaaten) ⁵	82	18	71	68	29	11
Türkei	92	8	77	67	23	4
Ehemaliges Jugoslawien	84	16	62	70	38	12
(Frühere) GUS ⁶	88	12	16	23	85	23
Arabische und andere muslimische Staaten ⁷	85	15	34	42	66	25
Rest der Welt	74	26	62	44	38	7
Insgesamt	83	17	50	48	50	18

Quelle: DIW Wochenbericht 43 / IAB Kurzbericht 21, 2014

Informationen vor/nach Einreise

Monatliche Nettoverdienste vor und nach der Zuwanderung



- Erwerbstätigkeit vor/nach Zuwanderung
- Einkommen vor/nach Zuwanderung
- Qualifikationen im In/Ausland
- Partnerschaft vor/nach Zuwanderung (tied movers)

Quelle: DIW Wochenbericht 43 / IAB Kurzbericht 21, 2014

Registerverknüpfung (IEB) und Anerkennung

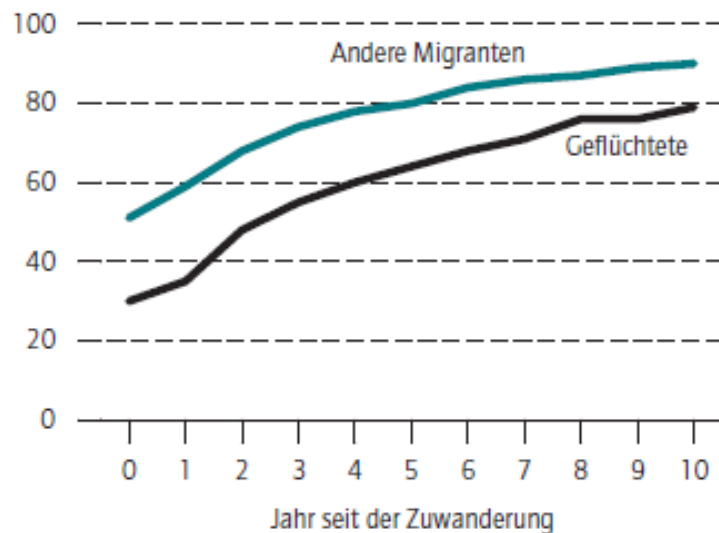
Arbeitsmarktwirkungen der Anerkennung beruflicher Abschlüsse

Abhängige Variable	(1)		(2)		(3)
	Erwerbsstatus		Nettomonatsverdienst		Inadäquate Beschäftigung ¹
	Probit	FE ²	OLS	FE ²	Probit
Anerkennungsbescheid					
volle Gleichwertigkeit	0,0532* (0,032)	0,230*** (0,068)	0,253*** (0,045)	0,283** (0,126)	-0,318*** (0,034)
teilweise Gleichwertigkeit	0,077 (0,0497)	0,359*** (0,108)	0,022 (0,070)	0,099 (0,060)	-0,136** (0,056)
Verfahren nicht abgeschlossen	0,065 (0,072)	- -	0,131 (0,101)	- -	-0,099 (0,084)
keine Gleichwertigkeit	-0,007 (0,040)	0,150 (0,100)	-0,100 (0,072)	0,077 (0,152)	0,0507 (0,057)
Beobachtungen (Personen)	907	506	1 359	469	1 005
R ²		0,052	0,553	0,370	

Integration der SOEP, IAB-SOEP & IAB-BAMF-SOEP Daten

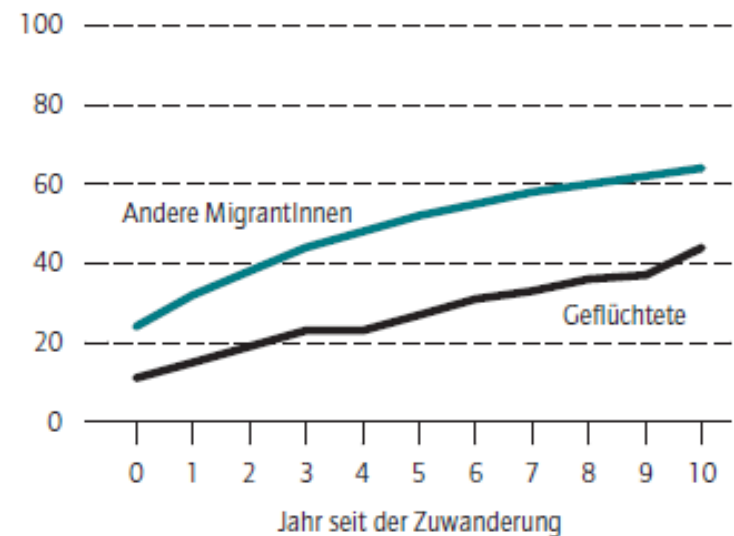
Eintritt in den Arbeitsmarkt nach dem Jahr der Zuwanderung bei Männern

Kumulierte Eintrittswahrscheinlichkeit in Erwerbsarbeit¹



Eintritt in den Arbeitsmarkt nach dem Jahr der Zuwanderung bei Frauen

Kumulierte Eintrittswahrscheinlichkeit in Erwerbsarbeit¹

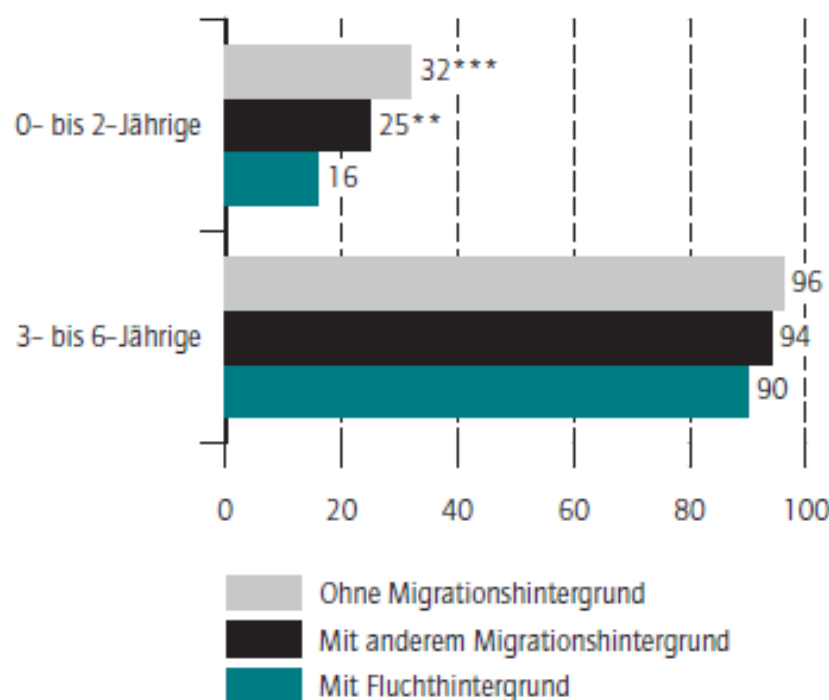


- Analoge Fragen in SOEP, IAB-SOEP und IAB-BAMF-SOEP
- Integration aller Daten in SUF mit integrierter Gewichtung
- Vergleichende Analysen Migranten-Gruppen oder Native vs. Migranten

Haushalts-Kontext und Angaben zu Kindern

Kinder in Kindertageseinrichtungen nach Migrations- und Fluchthintergrund¹

Nutzungsquoten in Prozent



- Alter 16/17, Selbstausfüller
 - Alter 13/14, Selbstausfüller+
 - Alter 11/12, Selbstausfüller+
 - Alter 9/10, Eltern
 - Alter 7/8, Eltern
 - Alter 5/6, Eltern
 - Alter 2/3, Eltern
 - Alter 0/1, Mutter
-
- Angaben zu Kindern im Haushaltsfragebogen

Vergleichbarkeit der Angaben mit Herkunftsländern

Einstellungen zu Regierungsformen und zur Demokratie

Anteile zustimmender Antworten (gewichtet und gerundet) in Prozent

Datenbasis	IAB-BAMF-SOEP-Befragung	World Values Survey (WVS)	
	Geflüchtete ¹	Deutsche ^{2,3}	Bevölkerung in den Krisenländern ^{2,4}
	Spalte A	Spalte B	Spalte C
Einstellungen zu Regierungsformen			
Man sollte ein demokratisches System haben.	96	95	91
Man sollte einen starken Führer haben, der sich nicht um ein Parlament und um Wahlen kümmern muss.	21	22	46
Experten und nicht die Regierung sollten darüber entscheiden, was für das Land das Beste ist.	55	59	70
Einstellungen zur Demokratie			
Die Menschen wählen ihre Regierung in freien Wahlen.	96	92	89
Frauen haben die gleichen Rechte wie Männer.	92	92	67
Bürgerrechte schützen die Menschen vor staatlicher Unterdrückung.	93	83	80
Die Regierung besteuert die Reichen und unterstützt die Armen.	81	71	63
Religionsführer bestimmen letztlich die Auslegung der Gesetze.	13	8	55

Quelle: DIW Wochenbericht 46 / IAB Kurzbericht 21, 2016

- Soweit möglich Verwendung von Standard-Items
- Hier: World Value Survey (WVS)
- IAB-BAMF-SOEP

- Integration der Stichproben
 - Möglichst analoge Fragebogen-Inhalte für Menschen mit/ohne Migrationshintergrund sowie Herkunftsgruppen / Stichproben
 - Gemeinsame Gewichtung auf Basis des Mikrozensus / AZR
- Datenzugang (FDZ SOEP und FDZ IAB)
 - SUF Befragungsdaten M_{1/2} (mit/ohne Integration im SOEP) über das FDZ SOEP und FDZ IAB bereits zugänglich
 - SUF Befragungsdaten M_{1/2} + Regionaldaten an Gastarbeitsplätzen am FDZ SOEP bereits zugänglich
 - SUF Befragungsdaten M_{1/2} + IEB Registerdaten an Gastarbeitsplätzen am FDZ IAB bereits zugänglich
 - SUF Befragungsdaten M_{3/24}(mit/ohne Integration im SOEP) über das FDZ SOEP und FDZ IAB ab Ende 2017
 - SUF Befragungsdaten M_{1/2} + IEB Registerdaten an Gastarbeitsplätzen am FDZ IAB ab Ende 2017

- Liebau, Elisabeth und Ingrid Tucci. 2015. Migrations- und Integrationsforschung mit dem SOEP von 1984 bis 2012: Erhebung, Indikatoren und Potenziale. SOEP Survey Papers 270.
- Brücker, Herbert et al. 2014. Leben, lernen, arbeiten – wie es Migranten in Deutschland geht. DIW Wochenbericht 43 (zugleich als IAB Kurzbericht 21/2014).
- Kroh, Martin et al. 2015. The 2013 IAB-SOEP Migration Sample (M1): Sampling Design and Weighting Adjustment. SOEP Survey Papers 271.
- Eisnecker, Philipp et al. 2016. Die Integration Geflüchteter: Erkenntnisse aus der Vergangenheit. DIW Wochenbericht 35.
- Brücker, Herbert et al. 2016. IAB-BAMF-SOEP Befragung von Geflüchteten: Flucht, Ankunft in Deutschland und erste Schritte der Integration. DIW Wochenbericht 46 (zugleich als IAB Kurzbericht 21/2016).
- Kroh, Martin et al. 2016. Das Studiendesign der IAB-BAMF-SOEP Befragung von Geflüchteten. In: Herbert Brücker et al. (Hrsg.). IAB-BAMF-SOEP Befragung von Geflüchteten: Überblick und erste Ergebnisse. DIW Berlin: Politikberatung kompakt 116 (zugleich als IAB-Forschungsbericht 14/2016 sowie als BAMF Forschungsbericht 29/2016).

Befragte mit Migrationshintergrund 2013

Erwachsene (Kinder)	Samples A-K	Sample M1	Samples L1-L3	Total
Erste Generation (im Ausland geboren)	1,690 (37)	3,709 (261)	988 (57)	6,387 (355)
Zweite Generation (In Deutschland geboren)	1,787 (792)	945 (1933)	935 (2,265)	3,667 (4,990)
Zwischen-Summe	3,477 (829)	4,654 (2194)	1,923 (2,322)	10,054 (5,345)
Kein Migrationshintergrund	15,922 (2,821)	310 (92)	5,194 (4,749)	21,426 (7,662)
Summe	19,399 (3,650)	4,964 (2,286)	7,117 (7,071)	31,480 (13,007)

Geflüchtete I

Obergruppe	Teilgruppe	Status
1. Asylbewerber	Asylbewerber	§ 55 AsylVfG (Aufenthaltsgestattung)
2.a Asylberechtigte	Asylberechtigte	AE nach § 25 Abs. 1 AufenthG
		NE nach § 26 Abs. 3 i.V.m. 25 Abs. 1 AufenthG
2.b. Flüchtlinge	Anerkannte Flüchtlinge	AE nach § 25 Abs. 2 AufenthG
	Subsidiär Geschützte	AE nach § 25 Abs. 2 AufenthG
	Anerkannte Flüchtlinge und subsidiär Geschützte	NE nach § 26 Abs. 3 i.V.m. 25 Abs. 2 S. 1 AufenthG
	Personen mit nationalem Abschiebeverbot	AE nach § 25 Abs. 3 AufenthG
	Kontingentflüchtlinge (Bund)	AE nach § 23 Abs. 2 AufenthG
	Kontingentflüchtlinge (Bundesländer)	AE nach § 23 Abs. 1 AufenthG
	Vorübergehender Schutz (EU)	AE nach § 24 AufenthG
	Aufnahme aus dem Ausland (Bund)	AE nach § 22 S. 2 AufenthG
	Aufnahme aus dem Ausland (Bundesländer)	AE nach § 22 S. 1 AufenthG

Geflüchtete II

3.a ehem. Asylbewerber u. Flüchtlinge mit abgelehnten Asylanträgen	Geduldete	Duldung nach § 60a Abs. 1 AufenthG
		Duldung nach § 60a Abs. 2 Satz 1 AufenthG
		Duldung nach § 60a Abs. 2 Satz 1 AufenthG aus sonstigen Gründen
		Duldung nach § 60a Abs. 2 Satz 1 AufenthG (fam. Bindungen zu Duldungsinh. n. Nr. 1)
		Duldung nach § 60a Abs. 2 Satz 1 AufenthG (gültig bis 05.09.2013)
		Duldung nach § 60a Abs. 2 Satz 1 AufenthG wegen fehlender Reisedokumente
		Duldung nach § 60a Abs. 2 Satz 2 AufenthG
		Duldung nach § 60a Abs. 2 Satz 3 AufenthG
		Duldung nach § 60a Abs. 2b AufenthG
		Duldung nach § 60a AufenthG (alt)
Vollziehbar ausreisepflichtige Personen (vorüberg. Aufenthalt)	AE nach § 25 Abs. 4 S. 1 und 2 AufenthG	
Vollziehbar ausreisepflichtige Personen (Aufenthalt); rechtl. oder tatsächliche Gründe	AE nach § 25 Abs. 5 S. 1 AufenthG	
Härtefälle (Bundesländer)	AE nach § 23a AufenthG	

Geflüchtete III

3.b Sonstiges	Opfer einer Straftat nach den §§232, 233, 233a StBG (Menschenhandel)	AE nach § 25 Abs. 4a AufenthG
	Opfer einer Straftat nach § 10 Abs. 1 oder § 11 Abs. 1 Nr. 3 SchwarzArbG (Beschäftigung von Ausländern)	AE nach § 25 Abs. 4b AufenthG
	Aufenthaltsgewährung bei gut integrierten Jugendlichen und Heranwachsenden	AE nach § 25a Abs. 1 AufenthG
	Aufenthaltsgewährung bei gut integrierten Jugendlichen und Heranwachsenden: Eltern	AE nach § 25a Abs. 2 S.1 AufenthG
weiter 3.b Sonstiges	Aufenthaltsgewährung bei gut integrierten Jugendlichen und Heranwachsenden: Geschwister	AE nach § 25a Abs. 2 S. 2 AufenthG
	Aufenthaltserlaubnis auf Probe	AE nach § 104a Abs. 1 S. 1 AufenthG
	Altfallregelung	AE nach § 23 Abs. 1 AufenthG i.V.m. § 104a Abs. 1 S. 2 AufenthG
	Altfallregelung: volljährige Kinder von Geduldeten	AE nach § 23 Abs. 1 AufenthG i.V.m. § 104a Abs. 2 S. 1 AufenthG
	Integrierte Kinder von Geduldeten	AE nach § 23 Abs. 1 AufenthG i.V.m. § 104b AufenthG

<http://www.leibniz-soep.de>
<http://www.facebook.com/SOEPnet.de>
<http://www.youtube.com/user/SOEPstudie>

Thank you for your attention



Research Infrastructure Socio-Economic Panel Study I (SOEP)
at DIW Berlin — German Institute
for Economic Research e.V.
Mohrenstraße 58, 10117 Berlin
www.leibniz-soep.de